

SPRACHLICHE ANALYSE DER EUPHEMISMEN IM BEREICH „WIRTSCHAFT“

Valentina POPISTAȘ, Studentin an der Fakultät der Philologie,
Staatliche Alecu-Russo-Universität Bălți
Wissenschaftliche Betreuerin: Oxana CHIRA, Dr., Dozentin

Rezumat: *Articolul este dedicat studiului vocabularului eufemistic din domeniul economic. Corpusul selectat din ziarele germane actuale relevă actualitatea și originalitatea cercetării și prezența eufemismelor în limbajul economic. Reflecțiile noastre pe marginea fenomenului cercetat au fost făcute în baza ziarelor, la care se adaugă un număr considerabil de lucrări germane dedicate studiului unităților eufemistice. Eufemismele substituie subiectele tabu în discursul economic. Rezultatele cercetării demonstrează, de asemenea, că funcția dominantă a utilizării eufemismelor în discursul economic este de a atenua informația.*

Cuvinte-cheie: *eufemism, economie, funcția de atenuare, lecția de limba germană, lingvistică.*

In unserem Forschungsbeitrag haben wir die Euphemismen des Wirtschaftsdeutschen aus Sicht der Linguistik behandelt. Jeder Satz kann euphemistische Wirkung haben, wenn der entsprechende sprachliche Kontext vorliegt. Deswegen ist es so kompliziert, alle Bildungsweisen von Euphemismen aufzuzeigen. Für Bildung der Wirtschaftseuphemismen sind vor allem folgende Möglichkeiten von Bedeutung: Metaphern, vage und mehrdeutige Ausdrücke, Auslassungen und Nulleuphemismen, Verallgemeinerungen, Leerformeln, Litotes, seltene Wörter, Fremdwörter, stilistische Inkongruenz, Oxymora, Abkürzungen usw.

In unsere sprachliche Analyse präsentieren wir Euphemismen mit Hilfe symptomatischer Beispiele in Bereich „Wirtschaft“. Für die Grundlage der Analyse haben wir die Fragmente aus folgenden Zeitungen herausgesucht: *Financial Time Deutschland, Wirtschaftswoche, Welt, Spiegel, Halle Spektrum, Focus* u.a.

Euphemismen sind sehr beliebt in der Politik, der Wirtschaft und bei Berufsbezeichnungen. Wir können Euphemismen auch im Alltag, besonders in Bezug auf Krankheit, Alter und vor allem Tod begegnen.

Laut Duden kommt Euphemismus von dem griechischen *eúphemos* „Worte mit guter Vorbedeutung“. Damit meint man „eine beschönigende, verhüllende, mildernde Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes Wort“ (<https://www.duden.de/suchen/dudenonline/Euphemismus>, abgerufen am: 10.04.2021). Darunter fallen auch aufwertende Bezeichnungen, wie bei den Berufsbezeichnungen, wobei sich ein Anglizismus oft „besser“ anhört.

Eine neuere komprimiert gefasste Definition haben wir in dem *Handbuch literarischer Fachbegriffe* von Otto F. Best gefunden: „Euphemismus ist eine verhüllende, beschönigende Umschreibung einer unangenehmen oder anstößigen Sache, auch zu bewusster Ironisierung genutzt [1, S. 164].

Wir haben Metapher und Phraseologismus als Möglichkeit für Bildung der Wirtschaftseuphemismen untersucht. Der Begriff *Metapher* stammt aus dem

Griechischen und bedeutet „Übertragung“. Die Metapher ist sehr gutes Ersatzmittel der Tabuwörter, da sie auf das andere Begriffsfeld verschiebt. Wir können sie meistens in der Umgangssprache treffen, z. B.: *sich einen Affen kaufen, den Mechanismus ölen, Öl auf die Lampe gießen* u.a. Zur vorliegenden Gruppe verwenden wir die Wirtschafts- und Finanztermini als auch die Wortverbindungen.

Die meisten metaphorischen und phraseologischen Einheiten, die von uns als Euphemismen klassifiziert werden, können im Rahmen des Verfahrens der Aufwertung durch Beschönigung und Professionalisierung betrachtet werden.

Unter den Metaphern, die wir in den analysierten wirtschaftsjournalistischen Diskursen gefunden haben, werden - wie zuvor erwähnt - relativ wenige verzeichnet, die in den Texten euphemistische Züge tragen. Das mag z. B. angesichts einer Mehrzahl an Arbeiten überraschen, in denen „die Metapher als eines der primären Erscheinungsformen des Euphemismus in den Vordergrund der Betrachtung rückt“ [9, S. 238; 10, S. 18].

Zu den Fällen der metaphorischen Euphemisierung gehören Beispiele für Kollokationen fachsprachlicher Prägung. Um das zu beweisen, stellen wir weiter einige Beispiele dar: „Die Finanzkrise in den USA hat 14 Bankenpleiten gefordert, darunter die des Investmenthauses Lehman Brothers am 15. September“ (www.bz-berlin.de, abgerufen am: 21.03.2021): die Bedeutung des Euphemismus *Finanzkrise* ist „Krise durch Änderung der Finanzlage“ (www.duden.de, abgerufen am: 21.03.2021).

Wir können derartige terminologisch anmutende metaphorische Beschreibungen auf den ersten Blick als Beschönigungen bewerten. Im Hinblick auf ihre Internalisierung bei den Experten und ihre funktionale Ausrichtung können wir sie als Verfahren der Professionalisierung anzusehen.

Mit einer relativ neuen „Wortverbindung“ metaphorischen Charakters haben wir es im folgenden Beleg zu tun: „Bundesbank-Vorstand Dombret: In Ballungsgebieten verzeichnen die Immobilienpreise einen beschleunigten Anstieg, Preisübertreibungen in einzelnen regionalen Teilmärkten können nicht ausgeschlossen werden. Ein rascher Aufbau von Risiken für die Finanzstabilität in Deutschland sei deshalb aber noch nicht zu erkennen“ (www.boerse-go.de, abgerufen am: 21.03.2021): der vorliegende Euphemismus ist der Wirtschaftsterminus. Er ist mit Hilfe des Adjektivs „finanziell“ und mit Hilfe des Substantivs „die Stabilität“ gebildet. „Wirtschaftsmotor Deutschland brummt – Firmen wettbewerbsfähig wie nie“ (www.focus.de, abgerufen am: 21.03.2021): der vorliegende Euphemismus ist mit Hilfe der Metapher gebildet, um die Ausdruck und die Helligkeit der Rede zu geben.

Es ist bemerkenswert, dass bei vielen in der Untersuchung festgestellten Metaphern sich die Regelmäßigkeit des Schicksals der Wendungen bestätigt: Ihre Bildfrische verblasst, wie es bei Metaphern sonst des Öfteren der Fall ist, zu supraindividuell erkennbaren, lexikalisierten, verblassten Wendungen. Die Karriere dieser Ausdrücke endet oft als rhetorische Phrase: „Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich beim Ausbau zu einer politischen Union für ein Europa der zwei Geschwindigkeiten ausgesprochen. Schon jetzt gebe es dies, etwa bei der Schengen-Regelung oder dem Euro, sagte die CDU-Vorsitzende dem ARD-„Morgenmagazin““ (www.welt.de, abgerufen am: 21.03.2021): das Synonym des

Euphemismus zwei Geschwindigkeiten ist *Fahrt, Schnelle, Schnelligkeit, Tempo* (www.duden.de, abgerufen am: 21.03.2021).

In unserer Forschung haben wir festgestellt, dass mehrere neu metaphorische Euphemismen der ironisch-kritischen Darstellungsweise eine interpretatorische Ambiguität bewirken. Sie wirken oft heiter und stellen eine Mischung aus Aufwertung und Ironie dar. Wir können es mit Hilfe des nachstehenden Beispiels erklären:

„Der deutsche Markt ist sicherlich im Kommen. Die Unternehmen stehen glänzend da, es gibt wieder mehr Geld von den Banken für Übernahmen, und viele Private- Equity-Häuser haben auch einen gewissen Handlungsdruck. Allerdings sind die Preise für gute Unternehmen auch schon wieder sehr sportlich“ (www.perfect-game.de, abgerufen am: 21.03.2021).

Unter dem Begriff der phraseologischen Wendung werden in vielerlei Arbeiten zur Phraseologie lexikalisierte Metaphern und - auch umgekehrt - im Zusammenhang mit der Metaphorisierung lexikalisierte Wendungen berücksichtigt. „Dies kann mit der Bildhaftigkeit bzw. Bildlichkeit zu tun haben, die allerdings durch die Idiomatisierung immer schwächer und schließlich unsichtbar werden kann“ [7, S. 13]. Vor allem müssen wir feststellen, dass die Grenze der Metapher zum Phraseologismus dabei schwer zu ziehen ist. Wir müssen auch hervorheben, dass Phraseologismen auf bildhafte Darstellungen zurückzuführen sind - diese Feststellung mag für uns auch binsenweisheitlich anmuten.

Es handelt sich nicht immer um phraseologische Wendungen im engeren Sinne, die an sich als euphemistisch gelten, sondern vielmehr um Mehrwortlexeme, die - wie viele andere nichteuphemistische Lexeme - euphemistisch eingesetzt werden.

Die euphemistische Funktion, deren Wahrnehmung als Euphemismus vom Sprachbenutzer abhängig ist, wird von ihm kontextuell zugeordnet:

„Chancengleichheit ist notwendig für die Akzeptanz der sozialen Marktwirtschaft. Für zu viele Schüler ist der Zug aber schon abgefahren“ (www.wiwo.de, abgerufen am: 21.03.2021).

Nach der Analyse der Euphemismen der vorliegenden Gruppe von metaphorischen Beispielen haben wir festgestellt, dass diese Euphemismen auch in der russischen bzw. rumänischen Wirtschaftssprache gebraucht werden: *die Finanzkrise - Финансовый кризис* - неожиданное и резкое снижение стоимости каких-либо финансовых инструментов; *die Finanzstabilität - Финансовая устойчивость* - составная часть общей устойчивости предприятия, сбалансированность финансовых потоков, наличие средств; *der Wirtschaftsmotor - Экономический мотор* - это то, что является причиной осуществления экономического процесса; *der Zug aber schon abgefahren - Поезд ушёл* – время упущено, дело сделано, поздно.

Die nächste Möglichkeit für Bildung der Wirtschaftseuphemismen, die wir analysiert haben, sind Fremdwörter. Die Fremdwörter haben auch die Funktion der Ablenkung der Aufmerksamkeit vom Tabuwort wie die Metaphern. Im Fall der Fremdwörter kann der Hörer nicht immer die Bedeutung des Wortes richtig verstehen. Solche Wörter gelten als Euphemismen mehrmals, weil sie eleganter oder schöner als die Ausdrücke in der Ausgangssprache klingen.

Unter dem *Fremdwort* wird hier in Übereinstimmung mit dessen gebräuchlichen Definitionen im Gegensatz zum Lehnwort „ein Ausdruck [verstanden], der aus einer fremden Sprache übernommen wurde“ [2, S. 226]. Das Fremdwort wird „meist in seiner originellen Lautung, Betonung, teilweise auch Flexion verwendet“ [3, S. 86]. Da sich das Fremdwort in Aussprache, Schreibweise oder Flexion der übernehmenden Sprache nicht angepasst hat [6, S. 257; 2, S. 226; 5, S. 203], kann diese Art der Originalität den beschönigenden Charakter des Gebrauchs fremder Ausdrücke erklären.

Für Modewörter der heutigen Diskurse können wir viele Anglizismen unter vielen fremdsprachlichen Lexemen bzw. Fremdwörtern als Euphemismen zu finden. Sie sind in den Neologismen Wörterbüchern allerdings ohne metasprachliche Vermerke verzeichnet.

Zwei nachstehende Termini verdienen besondere Beachtung neben zahlreichen Anglizismen der wirtschaftsdeutschen Debatte. Diese Anglizismen sind mit der Erfahrung der Finanz- und Wirtschaftskrise, mit Kündigungen und dem Umgang mit risikobelasteten Wertpapieren verbunden. Das sind die Fremdwörter *Outplacement* und *Bad Bank*:

a) „Laut der BDU-Studie *Outplacementberatung in Deutschland 2004/2005* stieg der Umsatz der spezialisierten Unternehmen sogar um drei Prozent auf 40 Mio. Euro an“ (www.berufsstrategie.de, abgerufen am: 19. 03.2021): die Bedeutung des Euphemismus *Outplacement* ist „Vermittlung von gekündigten Mitarbeitern in ein neues Arbeitsverhältnis durch den bisherigen, kündigenden Arbeitgeber, insbesondere bei Fachkräften und Führungskräften. Der Begriffsursprung ist aus dem Englischen übernommen“ (www.wirtschaftslexikon.gabler.de, abgerufen am: 19.03.2021).

b) „Als nächstes Gesetz hat das Parlament in Zypern am Abend die Restrukturierung des Banken-Sektors beschlossen. Die Laiki Bank wird aufgespalten, die Schrottpapiere kommen in eine *Bad Bank*“ (www.deutsche-wirtschafts-nachrichten.de, abgerufen am: 19.03.2021): der *Begriff* des Euphemismus *Bad Bank*: Als *Bad Bank* (dt. „schlechte Bank“) werden Finanzinstitute bezeichnet, die in Zeiten von Banken Krisen als reine Abwicklungsbanken gegründet werden, speziell zum Zwecke der Abwicklung bzw. Entsorgung nicht einlösbarer Kreditforderungen und schwieriger Wertpapiere, die bei Ausfall in ihrer Gesamtheit die Bonität der betroffenen Banken gefährdet hätten (www.wirtschaftslexikon.gabler.de, abgerufen am: 19.03.2021).

Ohne fremdsprachliche Form könnte sich z. B. das Konzept einer *Bad Bank* als politisch schwer durchsetzbar erweisen. Ähnlich wie beim Lexem *Outplacement* hat man es auch hier mit dem Verfahren der Aufwertung: der Professionalisierung und Beschönigung zu tun.

Besonders weitgehend lexikalisierte Beschönigungen, d.h. Formulierungen, die ursprünglich den stilistischen Wert einer Formulierung erhöhen, d.h. aufwertend wirken sollten, werden nicht mehr als Euphemismen im engeren Sinne angesehen. In diesem Zusammenhang können wir nicht nur Anglizismen und nicht nur in dem hier untersuchten thematischen Bereich zu erwähnen: „Telekom-Chef René Obermann sieht in seiner Branche einen großen Bedarf nach mehr Effizienz und Partnerschaften

mit jungen Internet-Unternehmen“ (www.finanzen.net, abgerufen am: 19.03.2021). Die Bedeutung des Euphemismus *Effizienz* in diesem Fall ist die „Wirksamkeit“ und „Wirtschaftlichkeit“ (www.duden.de, abgerufen am: 19.03.2021).

Weiter stellen wir noch ein Wort, das aus Englischen übernommen: *die Inflation*. Die Definition von Inflation bedeutet eine Zunahme des Verbraucherpreisindexes. Anders ausgedrückt ist die Definition für Inflation schlicht eine Zunahme der Verbraucherpreise. Das Geld wird weniger wert: „Die Inflation in Deutschland ist weiter auf dem Rückzug. Die Jahressteuerung ging von 1,7 Prozent im Januar auf 1,5 Prozent im Februar zurück, wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Schätzungen mitteilte“ (www.welt.de, abgerufen am: 19.03.2021): dieser Euphemismus ist mit Hilfe der Entlehnung gebildet. Der Euphemismus ist im breiten Hörsaal klar wird am meisten herankommend für die Charakteristik der Situation angenommen.

Neben den supraindividuellen, bekannten, im weiteren Sinne euphemistischen Fremdwörtern besteht immer die Möglichkeit, viele andere fremdsprachliche Termini in der Funktion individueller Euphemismen zu gebrauchen.

In unserem Forschungsbeitrag haben wir die Euphemismen des Wirtschaftsdeutschen aus Sicht der Linguistik behandelt. Wir haben Beispiele von deutschen Wirtschaftseuphemismen vorgeführt, die verschiedenerweise ins Russische übersetzt wurden. Am Anfang des Beitrags haben wir den Begriff „Euphemismus“ definiert. Zahlreiche Euphemismen haben wir in den verschiedenen Zeitungen gefunden. Diese Beispiele werden kaum in der Umgangssprache verwendet. Die Wirtschaftseuphemismen werden öfter in den Wirtschaftsdebatten oder in der Presse verwendet. Wir haben die Wirkungsweisen von der Sprache anhand von Beispielen aus verschiedenen Zeitungen herauszustellen, die Schwierigkeiten, die bei der Übersetzung entstehen, erkannt und die Präsenz der Euphemismen in wirtschaftsdeutschen Diskursen zu untersuchen. Dieser Beitrag hilft beim Verstehen deutscher Wirtschaftsmentalität, Wirtschaftsdenkweise. Die Resultate unserer Untersuchung können in mehreren Studienfächern verwendet werden, wie zum Beispiel im DaF-Unterricht und in der Lexikologie.

Literaturverzeichnis:

1. BEST, O. *Handbuch literarischer Fachbegriffe. Definitionen und Beispiele*. Frankfurt a.M.: Fischer-TB.-Vlg. Ffm; Auflage: Überarb. u. erw. A., 2002, 302 S.
2. BUSSMAN, H. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner, 2002, 226 S.
3. CHIRA, O. *Particularități lexicale ale limbajului eufemistic din domeniul economic în textele publicistice române și germane*. In: *Philologia*, Numărul 5-6 (311-312), 2020, 14-21 S.
4. CONRAD, R. *Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftliche Termini*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1975, 86 S.
5. FISCHER, TB.-Vgl. Ffm; Auflage: Überarb. u. erw. A., 2002, 164 S.
6. GLÜCK, H. *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2005.
7. HELLMANN, M. W. *Diskussion*. - In: *Hellmann, Manfred W. Zum öffentlichen Sprachgebrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR*. Düsseldorf: 1973.
8. PALM, C. *Phraseologie. Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, 13 S.

9. REINMUTH, M. *Vertrauen und Wirtschaftssprache. Glaubwürdigkeit als Schlüssel für erfolgreiche Unternehmenskommunikation*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009, 140 S.
10. SCHORCH, S. *Euphemismen in der Hebräischen Bibel*. Wiesbaden: Harrassowitz, 2000, 238 S.
11. SIEVERS, B. *Konkurrenz als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln - Eine sozio-analytische Dekonstruktion*. Wiesbaden: Schreyögg, Georg / Sydow, Jörg: Emotionen und Management, 2001, 18 S.

Zeitschriften:

12. www.bz-berlin.de
13. www.duden.de
14. www.boerse-go.de
15. www.focus.de
16. www.hallespektrum.de
17. www.synonyme.woxikon.de
18. www.spiegel.de
19. www.welt.de
20. www.perfect-game.de
21. www.wiwo.de
22. www.deutsch-tuerkische-nachrichten.de
23. www.berufsstrategie.de
24. www.wirtschaftslexikon.gabler.de
25. www.deutsche-wirtschafts-nachrichten.de
26. www.finanzen.net